

Therapie der Erzählfähigkeit – Gemeinsam üben Geschichten zu erzählen: eine Evaluationsstudie

Vortragende/r

Rachel Bamberger & Jule Hofacker
Logopädinnen (B.Sc.)
Hogeschool van Arnhem en Nijmegen (HAN)

Kurzbeschreibung

Zweck/Ziele

Im Rahmen einer Evaluationsstudie (Bachelorarbeit) wurde der Effekt der (noch unveröffentlichten) Methode "Schildkröte und Affe - Gemeinsam üben Geschichten zu erzählen" zur Behandlung der basalen, produktiven narrativen Fähigkeiten im Kindesalter untersucht. Die Hauptuntersuchungsfrage lautete: Hat die Intervention mit der Methode „Schildkröte und Affe - Gemeinsam üben Geschichten zu erzählen“ einen Effekt auf die narrativen Fähigkeiten von Kindern zwischen fünf und sechs Jahren?

Methode/Vorgehen

Innerhalb einer Evaluationsstudie mit Vor- und Nachmessung wurde der Effekt an 24 deutschsprachigen, regelrecht entwickelten Kindern im Alter zwischen 5;1 und 6;3 Jahren anhand eines hypothesenprüfenden Verfahrens (quantitativ) untersucht. Die Inklusionskriterien (Alter, Muttersprache, Entwicklungsstand) wurden mittels eines Fragebogens erhoben. Danach erfolgte bei den inkludierten Kindern eine Erstmessung mithilfe des angepassten und übersetzten Untertests „Aufbau einer Geschichte“ des Nijmeegse Pragmatiektests (Embrechts, Mugge & van Bon, 2005). Anhand der dadurch ermittelten Rohwerte und der Kriterien aus dem Fragebogen erfolgte ein Matching, sodass zwei vergleichbare Gruppen gebildet wurden. Zwölf Kinder erhielten Intervention mit der Methode, die anderen zwölf bildeten die unbehandelte Kontrollgruppe. Nach Abschluss der Interventionsphase fand eine Endmessung statt, wiederum wurde mit den Kindern beider Gruppen derselbe Test wie zu Beginn durchgeführt.

Ergebnis

Im Vorher-Nachher-Vergleich wurde festgestellt, dass sich die Erzählleistungen der Kinder der Interventionsgruppe signifikant verbessert haben ($p=.006$, einseitig). Im Gegensatz dazu haben sich die Werte in der Kontrollgruppe nicht signifikant verbessert ($p=.121$, einseitig). Die Leistungen beider Gruppen waren nach der Intervention unterschiedlich hoch, die Differenz war jedoch statistisch nicht signifikant ($p=.158$, einseitig).

Schlussfolgerung

Diese Resultate geben einen ersten Aufschluss über die Wirksamkeit der Methode. Dabei ist zu beachten, dass diverse Aspekte einen Einfluss auf die (Nicht-)Sichtbarkeit des Effekts gehabt haben könnten. Hierbei sind unter anderem die Stichprobengröße, der Entwicklungsstand der Kinder und die zeitlichen Aspekte aufzuführen.

Relevanz für die logopädische Praxis

Aufgrund des Resultats im internen Gruppenvergleich der Interventionsgruppe, kann die Verwendung des Programms zur Förderung oder Unterstützung des Erzählverhaltens regelrecht entwickelter Kinder befürwortet werden. Eine Literaturstudie zeigte, dass Bedarf an weiteren Methoden für dieses Störungsgebiet im praktischen, logopädischen Alltag besteht.

Literatur

Fachjournals

keine Angaben

Buchbeiträge

1. Embrechts, M., Mugge, A., & Van Bon, W. (2005)
Nijmeegse Pragmatiek Test. Amsterdam: Harcourt Test Publishers

Herausgeber Sammelbände

keine Angaben

Interessenskonflikt

Es besteht kein Interessenskonflikt.